

In der individuellen Arbeit mit den Genossen sieht die Parteigruppe Kurbelwelle des VEB Motorenwerk Cunewalde eine gute Methode, um alle Kommunisten ihres Bereiches aktiv in die Parteiarbeit einzubeziehen. Unser Bild zeigt von links nach rechts Genossin Edeltraud Wagner, Günter Balzerreit, Horst Hentschel und Otto Quittenbaum.

Foto: Helmut Plewa



geredet wird, die nicht die brennenden Fragen, die die Genossen bewegen, auf der Tagesordnung haben. Je konkreter die Probleme für den einzelnen Genossen sind, um so größer ist auch seine Aktivität bei ihrer Lösung. Das Parteimitglied sieht in der Mitgliederversammlung das kollektive Forum, welches seinen eigenen Anteil an der politischen Arbeit, beider Verwirklichung der Parteibeschlüsse wertet, ihm seinen konkreten persönlichen Beitrag überträgt.

Dieser Arbeitsstil ist in der Grundorganisation des VEB Motorenwerk Cunewalde üblich. Bis in die Parteigruppen hinein wird in den Versammlungen das Wirken der Genossen eingeschätzt, werden die erfüllten Parteaufträge abgerechnet. Es werden Antworten auf die den Genossen bewegenden Fragen gegeben. Hier gehört es zum Selbstverständlichen, daß Vorschläge, Anregun-

gen und Kritiken der Genossen und der Kollegen durch die gewählten Leitungen sorgfältig beachtet werden und über getroffene Veränderungen das Kollektiv informiert wird. Das fördert ganz entscheidend das Mittun und das Verantwortungsbewußtsein.

Unter den vielfältigen Formen zur Einbeziehung der Genossen bei der Durchsetzung der Parteipolitik und der Entwicklung der Kollektivität bewähren sich ständige bzw. zeitweilige ehrenamtliche Kommissionen. In fast allen größeren Grundorganisationen bestehen sie als Hilfsorgane der Parteileitungen. Sie untersuchen Schwerpunktfragen und helfen den Leitungen, zu einer kollektiv durchdachten, wissenschaftlichen Entscheidung zu finden. Den Mitgliedern, die in Kommissionen für Wissenschaft und Technik, für sozialistische Wehrerziehung, für

der besten Qualität“ zu kämpfen.

Unsere Genossen und alle Mitglieder unseres sozialistischen Meisterbereiches arbeiten nach einem kollektiv-schöpferischen Plan zur Steigerung der Arbeitsproduktivität, arbeiten nach der Basow-Initiative und der Slobin-Methode. Ausgehend von den Aktivitäten der Genossen unserer Parteigruppe, wurde im gesamten Bereich die Bewegung „Einen Tag mit eingespartem Material arbeiten“ durchgesetzt. Das Ergebnis ist eine Materialeinsparung von 16000 Mark.

Wesentlich trug zu unserer politischen Arbeit bei, daß wir regelmäßig von unserem staatlichen Leiter Rechenschaft gefordert haben zu Fragen des sozialistischen Wettbewerbs, zur Lösung der Aufgaben des Planes Wissenschaft und Technik, zur Neuererbewegung und zu Fragen der sozialistischen Intensivierung. Aus diesen Rechenschaftsberichten haben wir Schlußfolgerungen gezogen, uns einen einheitlichen Standpunkt erarbeitet. Diesen Standpunkt haben wir mit den Parteigruppen in allen Arbeitskollektiven unseres Meisterbereiches und mit unseren parteilosen

Kollegen durchgesprochen und durchgesetzt.

Wichtig war dabei, daß unsere Genossen das Niveau und den politischen Inhalt der Gewerkschafts- und FDJ-Versammlungen entscheidend beeinflussten. Wesentlich zur Erhöhung der politischen Aktivität trug der zu Ehren des IX. Parteitages organisierte Leistungsvergleich bei. Eine gute Grundlage für die Arbeit in der kommenden Wahlperiode wurde damit geschaffen.

Raimer Jünger  
Parteigruppenorganisator im  
Wohnungsbaukombinat Erfurt